



Kreative Knüp- und Flechtideen

Freundschaftsbänder

OZ 2007 • 64 Seiten • 12,90 • ab 11

Freundschaften besiegelt man am besten mit einem sichtbaren Symbol; umso schöner, wenn dieses dann auch noch selbst gemacht ist! Freundschaftsbänder aus eigener Produktion sind da eine schöne Möglichkeit, einem Freund/einer Freundin zu demonstrieren, was er/sie einem wert ist. Man verschenkt ein Schmuckstück, das ganz individuell ist, fern von jeder Massenproduktion.

Das zugrunde liegende Material ist einfach und preiswert: Jede Art von Stickgarn oder Baumwolle, aber auch Lederbändchen, Wollfäden und sogar Kordeln können verwendet werden und geben dem Band einen besonderen Reiz; zu braucht man allenfalls ein paar Perlen zum Aufreihen und Verzieren beim Abschluss des kleinen Kunstwerks. Auch an Arbeitsmaterialien fällt kaum etwas an: eine Sicherheitsnadel und eine Schere. Man kann sozusagen zu jeder Zeit einfach anfangen.

Zum Erstellen eines Bandes gibt es verschiedene Techniken, die schon beim allerersten Anfang beginnen und sich zum Abschluss wiederholen. Dazwischen liegt das eigentliche Band, das geknotet, geflochten, geknüpft oder gewickelt werden kann. Eine mehrseitige Einführung verdeutlicht diese Basistechniken in vielen einzelnen Arbeitsschritten, die in kleinen Farbfotos festgehalten sind, der zugehörige Text ist beschreibend und gibt klare Anleitungen, die durch das anschauliche Bild ganz deutlich werden.

Eines allerdings wird schon hier deutlich: Dieses Hobby verlangt nicht nur Fingerfertigkeit und Konzentration, sondern vor allem viel viel Geduld, die am Ende allerdings reichlich belohnt wird. Aus beiden Gründen ist das Buch weniger im Grundschulbereich anzusiedeln, als vielmehr frühestens ab 11 Jahre anzusetzen.

Der Hauptteil des Buches (36 Seiten) widmet sich den klassischen Freundschaftsbändern mit Streifen, Pfeilspitzen, geometrischen Mustern wie Zickzack, Rauten, Dreiecken und Wellen, Regenbogen, Pfauenaugen ... Jeder Sorte ist eine Aufschlagseite gewidmet, links das DIN A4 große fertige Produkt mit Angabe der benötigten Fäden, rechts die Rubrik „So wird's gemacht“, die die einzelnen Schritte anhand von bunt gezeichneten nummerierten Fäden verdeutlicht; hinzu kommt auch hier ein beschreibender Text, der durch die vielen Nummerangaben zur Bezeichnung der Fäden allerdings verwirrender ist als die sprechenden Zeichnungen mit ihrem farbigen Zählschema. Vier Seiten gelten den Makrameebändern, bei denen das Band mit Perlen geknüpft wird, und weitere zehn Seiten den „Wraps“, den gewickelten Bändern also.

Wer einmal das Prinzip begriffen hat, dem sind keine Grenzen gesetzt hinsichtlich der eigenen Kreativität. Ein schönes Hobby, das ältere Kinder allein, mit Freunden oder auch mal mit Erwachsenen zusammen ausüben können.

Astrid van Nahl